

# Voller Körpereinsatz in der Kältekammer

**Walter Krummenacher (\*1966) und Marcel Schubiger (\*1973) haben aus einer Vision ein Business mit enormem Marktpotenzial geformt. Mit der Polarmond AG mit Sitz in St.Gallen entwickeln, produzieren und vertreiben sie die weltweit ersten selbstaufwärmenden und temperaturregulierbaren Schlafhüllen, Biwaks und Zelte. Die Testphase verlangte alles von den Gründern ab. Und die Zukunft sieht äusserst vielversprechend aus.**

Text: Marcel Baumgartner Bilder: Tiziana Secchi, zVg.

Die Businessidee hat ihre Wurzeln in einer äusserst sozialen Idee: CEO Walter Krummenacher spielte im September 2010 mit dem Gedanken, mittels eines neuartigen Produkts Obdachlose und Flüchtlinge künftig vor Erfrierungen zu schützen und vor dem Kältetod zu retten. Auslöser waren entsprechende Meldungen in verschiedenen Medien. «Der Gedanke, notleidende Menschen helfen zu können, erfüllte mich mit einer grossen Zufriedenheit. Ich wollte die Welt ein klein wenig besser machen», beschreibt Krummenacher seinen Antrieb.

**«Das Raumkonzept bietet unseren Kunden künftig die Möglichkeit, bei Veränderung der Aussentemperatur die Innenraumtemperatur manuell zu regulieren.»**

## Gemeinsam in die Zukunft

Umgehend macht er sich an die Definition der ersten und wichtigsten Produkthanforderungen. So sollte sich das multifunktionale Zelt fremdenergielos – also ausschliesslich durch die eigene Körperwärme – rasch aufwärmen, damit Hilfsorganisationen weniger Energie und Hilfsgüter zum Katastrophenort verfrachten müssen. Natürlich sollte die Frischluftzufuhr für die Atmung dennoch jederzeit gewährleistet werden. Auch Punkte wie der Liegekomfort, das Verhindern eines Wärmestaus sowie ein leichter und kompakter Transport kamen auf die Liste der Kriterien. «An diesen Produkthanforderungen arbeitete ich abends und an den Wochenenden, bis ich nach zwei Monaten ein vielversprechendes Konzept in den Händen hielt», erläutert Krummenacher. Dieses Konzept beinhaltete die Funktionen eines Zeltes, eines Schlafsacks und einer Isomatte in einem Pro-

dukt und bildete die Basis für das heutige Sortiment. Die Patentanmeldung erfolgte im Januar 2011.

Nach einer umfassenden Marktanalyse bei Hilfsorganisationen und Städten stand für den CEO fest, dass zuerst der lukrative Outdoormarkt angegangen werden muss. Dort würden sich viel höhere Margen erzielen und so das unternehmerische Risiko reduzieren lassen. Doch mit dem Voranschreiten der Vision stieg auch der Arbeitsaufwand schnell an. Krummenacher benötigte Unterstützung. Neun Monate nach dem Projektstart holte er schliesslich den heutigen COO Marcel Schubiger mit ins Boot. Die beiden arbeiteten damals bereits seit vier Jahren im selben Produktmanagementteam bei der Firma Belimo in Hinwil zusammen. Aus der «losen» gemeinsamen Vergangenheit sollte nun eine zielgerichtete Zukunft entstehen. Im Dezember 2011 gründeten Krummenacher und Schubiger zusammen die Polarmond AG.

## Die ersten Schritte

Nach diversen erarbeiteten Funktionsmustern, welche die praktische Beweisführung der Raumaufwärmung erbrachten, konnten die «Jungunternehmer» die Hochschule Rapperswil für eine Studienarbeit gewinnen. Mit diesen Ergebnissen ging man auf die EMPA, das IPEK-Institut an der HSR und die Schweizerische Textilfachschule zu. Mit erfolgreichen Konsequenzen: Der gemeinsam eingereichte Projektantrag für die Entwicklung des weltweit ersten selbstaufwärmenden und temperaturregulierbaren Biwaks wurde gutgeheissen. Der Bund beteiligte sich in der Folge mit einem Kapital in der Höhe von 413 000 Franken. Zuvor konnte Polarmond zudem auch die Stiftung «Startfeld» überzeugen, welche den Gründern das maximal mögliche Darlehen von 300 000 Franken zusprach. Im November 2012 erfolgte ausserdem die Aufnahme der Polarmond AG in das glaTec Technologiezentrum an der



*Die Gründer der Polarmond AG:  
Walter Kruppenacher und Marcel Schubiger.*



Die Zukunft beginnt mit einer Vision: Design-Studie vom «Alpha-Prototyp». (Bild: Polarmond)

EMPA in Dübendorf und ans tebo Technologiezentrum an der EMPA in St.Gallen.

Die wesentlichen Schritte, die vor dem eigentlichen Startschuss unternommen werden mussten, waren gemäss Krummenacher die Studienarbeit über die physikalische Beweisführung der Raumaufwärmung im Selbsttest, der Aufbau des erforderlichen Netzwerks, um ein solches Innovationsprojekt erfolgreich umsetzen zu können und – ganz wichtig – die Überzeugungsarbeit bei den Kapitalgebern.

## Die Patentanmeldung erfolgte für die Regionen EU, USA und China. In dieser Reihenfolge beabsichtigen die beiden Firmengründer auch, die Markteinführungen vorzunehmen.

### Bis –30 °C

Bei der Integration der herkömmlichen Produktfunktionen von Zelt, Schlafsack und Isomatte in ein «All-in-one-Biwak» und der Schaffung des Raumkonzepts ging die Polarmond AG ihre ganz eigenen Wege. «Das Raumkonzept bietet unseren Kunden künftig die Möglichkeit, bei Veränderung der Aussentemperatur die Innenraumtemperatur manuell zu regulieren», erklärt Walter Krummenacher. Dadurch könne der ganze Aussentemperaturbereich von –30 °C bis +20 °C mit einem Produkt abgedeckt werden. «Polarmond-Kunden werden deshalb jederzeit das richtige Outdoor-Equipment mit dabei haben. Schwitzen kann so komplett eliminiert werden.» Obwohl man sich deutlich von allen anderen Entwicklern und Herstellern von herkömmlichen Produkten in diesem Segment unterscheidet, orientiert sich Polarmond beim Gewicht, dem Packvolumen und der Produktlebensdauer an den besten Mitbewerbern. Denn diese Faktoren gehören laut Krummenacher zu den ausschlaggebendsten Kaufkriterien bei Zelten, Schlafsäcken und Isomatten im Outdoor-Markt.

Viel Zeit und Energie wurde auch in die Testphase der Prototypen investiert. Zuerst wurden in der EMPA-Kältekammer Messungen mit einem Torso durch-

geführt, der die Wärme- und Feuchteabgabe eines Menschen simuliert. Danach folgten vier sechsstündige Selbsttests bei –30 °C durch die Gründer und Forscher. Die Probanden wurden dabei am ganzen Körper mit Sensoren versehen. Um auch die Kerntemperatur des Inneren messen zu können, wurden zusätzlich Sensoren geschluckt. Mit anderen Worten: Hier wurde voller Körpereinsatz für die Innovation geleistet.

### EU, USA und China im Visier

Innerhalb der gestarteten Nullserie Entwicklungsphase geht es bereits in die Vertriebsphase. Bis Ende März 2015 wird Polarmond laut Krummenacher die Strategie definiert haben. «Bis dahin werden Gespräche mit nationalen Händlern und internationalen Outdoor Companies geführt. Beide Vertriebsstrategien haben Vor- und Nachteile. Die beste Option gilt es aus unserer Sicht zu evaluieren.» Ziele sind aber bereits weitere gesetzt: Polarmond wird 2016 ihre ultraleichten «All-in-one»-Sortimente für Expeditionsteilnehmer, Bergsteiger, Forscher und Alpinwanderer auf den Markt bringen, die für Temperaturen für –30 °C ausgelegt sein werden. Ein Jahr später will man mit dem Trekking-Sortiment nachdoppeln. Die Patentanmeldungen erfolgten für die Regionen EU, USA und China. In dieser Reihenfolge beabsichtigen die beiden Firmengründer auch, die Markteinführungen vorzunehmen.

Neben dem attraktiven Outdoor-Markt, sieht Polarmond ebenfalls ein enormes Potential im Business-Segment Militär und mittelfristig möchten die Gründer auch die ursprüngliche Idee realisieren – nämlich Produkte an Hilfsorganisationen, Städte und Kommunen für Flüchtlinge und Obdachlose zu verkaufen. In den Köpfen von Walter Krummenacher und Marcel Schubiger warten laut eigenen Angaben noch viele Ideen auf die Umsetzung. Gegenwärtig laufen zwei weitere Patentanmeldungen mit grossem Potenzial im Projektportfolio. «Den Fokus auf innovative Zelte, Biwaks, Schlafhüllen und Isomatten werden wir jedoch beibehalten», setzt der CEO klare Grenzen.